

Denkmal-Jugend saniert Bahnhof Dannenwalde 2024/2025

Die Außenhaut des 1877 in Betrieb genommenen Bahnhofs Dannenwalde (Gransee) ist in die Jahre gekommen. Witterungseinflüsse, pickende Vögel und leider auch Vandalismus haben am Mauerwerk Schäden angerichtet. Ende September 2024 rückte nun eine Gruppe der Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz an und schritt zur Tat. Die sehr engagierten jungen Menschen aus der Jugendbauhütte Helmstedt leisteten damit einen Teilabschnitt ihres Freiwilligen Sozialen Jahres in der Denkmalpflege und wohnten dabei gemeinsam in den vom Verein Umweltbahnhof Dannenwalde e.V. neu renovierten Übernachtungsräumlichkeiten im Bahnhof. Dabei wurden sie von den Mitgliedern des Vereins liebevoll betreut und gepflegt. Die Kosten für die Steine im alten Reichsformat hatte das Amt Gransee und Gemeinden als Bahnhofseigentümer übernommen, die fachliche Betreuung und weitere Arbeitsmaterialien finanzierten die Stiftung und der Verein. Dieses echte Gemeinschaftswerk ist ein Projekt von Bernd Henning von der Jugendbauhütte Brandenburg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Gemeinschaftsdienste und hatte eine fast dreijährige Vorgeschichte, weil es stets an einer geeigneten Anleitungskraft fehlte, die eine fachgerechte Sanierung umsetzen konnte. Die jungen Leute nutzten in ihrer kurzen verbleibenden Freizeit die herrliche Landschaft am Kleinen Wentowsee und statteten zum Abschluss noch Berlin einen kurzen Besuch ab.

1



Ursache der Maßnahme war die Südwand der Güterhalle. Abgesehen von den Wandschmierereien war auf einer Länge von knapp drei Metern fast gar keine Bausubstanz mehr vorhanden.



Die Gebäude-Ecke war durch Regenwasser ausgespült, die Teerpappe zerstört.



An der extremsten Stelle gab es lediglich einen halben Stein zum Innenraum und in einer Fuge war schon eine Durchsicht zum genutzten Abstell- und Werkzeugraum des Vereins möglich.



Insgesamt war die Wand für die Gruppe eine ziemliche Herausforderung.



Mit dabei waren Lila Graef aus Bonn (18), Meta Pabsch aus Hannover (19), Julius Mohrenweiser (17) aus Frankfurt am Main und Levin Nülle aus Braunschweig (19) von den Jugendbauhütten Helmstedt in Niedersachsen sowie der Maurermeister Pedro Korup aus Groß Pankow von den Jugendbauhütten Treuenbrietzen in Brandenburg.



Gleich nach dem Gruppenfoto am 23. September 2024 ging die Gruppe an die Arbeit.



Zuerst mussten brüchiger Mörtel aus den Fugen gekratzt und defekte Steine entfernt werden.



Das war teilweise sehr mühsam, da mit Hammer und Meißel nur schwer an die abzuschlagenden Stein-
teile heranzukommen war und über die vielen Jahre der Erhaltungsmaßnahmen sehr unterschiedlicher
Putz verwendet wurde.





Deutlich spannender war natürlich der darauf sofort folgende Aufbau.



3



Das Ergebnis ist überzeugend. Die von der Firma Ziegelkontor auf dem Darß für das Projekt ausgesuchten Steine im Reichsformat waren passend und die Wand wurde von der Gruppe fachgerecht instandgesetzt.



In den darauffolgenden Tagen nahm sich die Gruppe einen Abschnitt der Vorderfront des Hauptgebäudes des Bahnhofes vor.



Hier waren an recht vielen Stellen kleinere Reparaturmaßnahmen notwendig, die aber ebenfalls zeitaufwändig waren.



Die Steine wurden mit Zementmörtel eingesetzt und dann mit hydraulischem Kalkmörtel verfugt.



Eine knappe Woche reichte nicht aus, um das Hauptgebäude rundum und auch die ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden Nebengebäude des Bahnhofes zu sanieren. Deshalb wurde sofort ein weiterer Einsatz geplant.

Auf jeden Fall war das Projekt sehr erfolgreich und hat daneben auch allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet.

2025

Die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Denkmalschutz-Gruppe waren von der Maßnahme im September 2024 so angetan, dass sie unbedingt auch den geplanten zweiten Einsatz gerne übernommen hätten. Ihre positiven Erfahrungen aber inspirierten die anderen Mitglieder der Gruppe in Helmstedt, den gleichen Wunsch einzubringen. Deshalb entschied die Leitung, die zweite Maßnahme in zwei Abschnitte zu splitten und in den ersten zwei Juni-Wochen 2025 abschnittsweise die „alten“ und die „neuen“ Gruppenmitglieder einzubeziehen. Das war aufgrund der Zeitspanne, des Wechsels und auch der Unterbringungen eine neue Herausforderung für die Vereinsmitglieder, klappte aber dann ohne Probleme und war letztlich für alle Beteiligten wiederum ein tolles Projekt und eine gute Erfahrung..



Mit dabei waren ab 2. Juni 2025 in der ersten Gruppe Emil Blomberg aus Schwalbach im Taunus, Rafael Roldán aus Hamburg, Greta von Weihe aus Bremen und Lila Graef aus Bonn von den Jugendbauhütten Helmstedt in Niedersachsen sowie der Maurermeister Pedro Korup aus Groß Pankow von den Jugendbauhütten Treuenbrietzen in Brandenburg.

5



Es sieht so einfach aus und danach ist die Schadstelle kaum noch zu bemerken. Und dennoch steckt da konzentrierte Arbeit drin. Fast alle 2024 eingekauften Steine wurden verarbeitet und auch der spezielle Kies war anschließend bis auf wenig Rest verbraucht. Es gab sicherlich über einhundert Schadstellen allein bis zu einer mit einer kurzen Leiter erreichbaren Höhe. Darüber hinaus waren die Schadstellen bisher nicht so auffällig.



Es waren gerade bahnseitig enorme Flächen zu restaurieren, wie hier an den hellen Stellen deutlich ersichtlich ist.



Einige Stellen waren auch nicht so leicht zugänglich, es störten alte Kabel, die auch nicht mehr genutzt werden.

6



Beim Achtsturentag wurden die Mittagspausen genossen. Hier die Gruppe beim Nachtisch.



Für die Entspannungsphase war die Bahnhofsrampe besonders beliebt.



Danach ging es weiter mit dem Steine klopfen oder dem maschinellen Entfernen von schadhafte Stellen im Mauerwerk am Hauptgebäude. Im Jahr 2025 blieb leider keine Zeit für einen Berlinbesuch, dafür wurden von Vereinsmitgliedern wiederum Boote zur Benutzung auf dem Kleinen Wentowsee angeboten und die Badestelle in Seilershof genutzt. Letztlich waren die jungen Leute damit zufrieden, zumal es in anderen Regionen von Deutschland diese Naturangebote oftmals nicht gibt.



Die Maßnahmen am Hauptgebäude waren schneller erledigt als vorher angenommen, deshalb wurden die Aktivitäten auf die Nebengebäude ausgeweitet, die ebenfalls unter Denkmalschutz stehen.



In den Nebengebäuden waren es nicht weniger Fehlstellen.



Hier musste die Türschwelle erneuert werden.



Das ehemalige Bahnhofstoiletten-Gebäude hatte sich gesenkt. Es war ein breiter Riss neu zu füllen.



Zum Schluss wurde die defekte Garagenwand neu verputzt.



Abschied am 13. Juni 2025 der zweiten Gruppe: Julius Mohrenweiser aus Frankfurt am Main, Levin Nölle aus Braunschweig, Leonie Löwenherz aus Osnabrück und Lila Graef aus Bonn. Aufbruch mit dem flexiblen Einsatzwagen der Jugend-Bauhütten von Dannewalde nach Helmstedt.

Texte: Bernd Herzog-Schlagk / Die letzten beiden Gruppenfotos von Christiane Herzog-Schlagk, alle anderen Fotos Bernd Herzog-Schlagk.

Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e.V.
Bahnhofstraße 8 - 16775 Gransee OT Dannenwalde
www.umweltbahnhof-dannenwalde.de

Stand: Februar 2026

